

## Schuleigener Arbeitsplan Erdkunde für den Jahrgang 8

Gültigkeit:	ab dem Schuljahr 2015/16		Grundlage:	Konferenzbeschluss vom 13.01.2016	
Unterrichtsumfang: Schulbuch:	zweistündig, halbjährig Terra – Erdkunde 2 Gymnasium Niedersachsen, Klett		Bewertung:	pro Halbjahr eine einstündige Klassenarbeit Gewichtung schriftlich/mündlich: Arbeit 40%/sonstige Leistungen 60%	
<b>Themen/Inhalte</b> Reihenfolge unverbindlich	<b>Raum- beispiele</b>	<b>Fachbegriffe</b>	<b>Kompetenzen</b> Kompetenzen (Kompetenzbereiche) (F = Fachwissen; O = Räumliche Orientierung; M = Erkenntnisgewinnung durch Methoden; K = Kommunikation; B = Beurteilung und Bewertung)		<b>Verbindlicher Beitrag zum Methoden- und Medienkonzept; weitere Hinweise</b>
<b>Kompetenzen, die nahezu in jeder Stunde ihren Stellenwert haben:</b> <b>[M1/1]</b> stellen selbstständig geografische Fragen, <b>[M1/2]</b> formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien. <b>[M2/2]</b> wählen sach- und zielgerecht Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. aus, <b>[K1/1]</b> geben geografisch relevante Sachverhalte, ggf. auch fremdsprachliche Quellen unter Verwendung der Fachsprache mündlich wie schriftlich korrekt wieder.					<b>Deckblattgestal- tung</b>  <b>Anlegen eines Inhalts- verzeichnisses</b>

## Städte im Wandel

### 1. Die Stadt

- Städte entstehen
- Städte wachsen
- Modell der west- und mitteleuropäischen Stadt
- Hamburg wächst weiter
- Stadtplanung in Hamburg
- Schrumpfende Städte
- Nachhaltige Stadtentwicklung
- Zukunftswerkstatt: Für alle, die noch Träume haben

Friesoythe,  
Celle,  
Deutschland,  
Hamburg,  
Harz,  
Mittel-/  
Westeuropa,  
Freiburg

City,  
Hanse,  
nachhaltige  
Stadtentwick-  
lung,  
ÖPNV,  
Rushhour,  
Stadtmodell,  
Stadtplanung,  
Stadtrecht

[F] Historische Stadtentwicklung,  
[F] Aspekte der Stadtplanung,  
[F] Stadttypen unterschiedlicher Kulturräume,  
[F] Funktionale Gliederung,  
[F] Städtische Räume in Gegenwart und Zukunft,  
[O1/1] verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen),  
[O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge),  
[O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz),  
[M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an,  
[M2/3] gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente,  
[M3/1] strukturieren geografisch relevante Informationen,  
[M3/3] verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen,  
[M4/3] überprüfen Daten und Vorgehensweise hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beantwortung von Fragestellungen,  
[M4/4] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung,  
[M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus,  
[M5/3] fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an,  
[M5/4] führen aufgabengeleitet Kartierungen durch,  
[K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar,  
[K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung,  
[K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie,  
[B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit),  
[B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen),  
[B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab.

**Erstellen eines  
Kurvendia-  
gramms**

## Städte im Wandel

### 2. Städte in anderen Kulturräumen

- Hoch, höher, am höchsten
- Denver – typische nordamerikanische Stadt
- Mit Modellen arbeiten: Das Modell der nordamerikanischen Stadtregion
- Ein Stadtteil im Wandel
- Metropolen in Lateinamerika – eine Lernaufgabe zu den Ursachen der Metropolisierung
- Ciudad de México
- Marrakech – Stadt mit zwei Gesichtern

Peru,  
Dubai,  
Denver,  
New York,  
Lateinamerika,  
México,  
Marrakech,  
China

Central Business District,  
Downtown,  
Edge City,  
Gentrifizierung,  
Marginalsiedlung,  
Medina,  
Metropole,  
Metropolisierung,  
Moschee,  
Pull-Faktoren,  
Push-Faktoren,  
Sackgassengrundriss,  
Segregation,  
Slum,  
Smog,  
Suburb,  
Suburbanisierung,  
Verstädterung

[F] Funktionale Gliederung,  
[F] Historische Stadtentwicklung,  
[F] Stadttypen unterschiedlicher Kulturräume,  
[F] Aspekte der Stadtplanung,  
[F] Städtische Räume in Gegenwart und Zukunft,  
[O1/1] verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen),  
[O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes),  
[O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge),  
[O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz),  
[O3/3] orientieren sich mithilfe schematischer Darstellungen (z. B. Verkehrsnetze),  
[M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an,  
[M2/3] gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente,  
[M3/2] werten relevante Informationen aus,  
[M3/3] verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen,  
[M3/4] stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z. B. Karten oder Diagrammen) dar,  
[M4/2] beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung,  
[M4/4] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung,  
[M5/5] beschreiben Möglichkeiten der Anwendung von GIS,  
[K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar,  
[K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung,  
[K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss),  
[B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte),  
[B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität),  
[B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit),  
[B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen),

Erstellen von Balken- und Kreisdiagrammen mit Excel

### **Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern:**

Geschichte, Religion: Städte in anderen Kulturräumen